

Der Sturm, der am 14. ds. Mis. in den Nachmittagsstunden in den Zentral-Alpen ausgebrochen und am 16. in der Nähe von München eine Wetterkatastrophe herbeiführte, hat dem „N. W. Z.“ zufolge auch in Oberösterreich und im Salzammergut große Verheerungen angerichtet.

Italien. Rom, 23. Juli. Im Senat erwiderte Crispi auf die Anfrage Parezzos: Die Einnahme Kassala's kostete keine anderen Opfer als die getöteten und verwundeten tapferen Soldaten.

Nom, 23. Juli. Auf der belebten Straße von Albano nach Genzano ist der Postwagen am hellen Tage von sechs maskierten Räubern überfallen und ausgeraubt worden.

Frankreich. Paris, 24. Juli. Das Anarchisten-Gesetz wird trotz zweier Sitzungen am Tage nicht vor morgen abend fertig.

Marzelle, 24. Juli. In der großen Tramwaywerkstätte von Boiron kam es zwischen italienischen und französischen Arbeitern zu ernstem Zusammenstoß.

Dänemark. Kopenhagen, 23. Juli. Prinz Heinrich von Preußen wird kommenden Freitag am Bord des Panzerkreuzers „Cachsen“ hier erwartet.

Litauen. Libau, 24. Juli. Im Gouvernement Kurland haben die Erkrankungen und Todesfälle infolge von Cholera einen größeren Umfang angenommen.

Großbritannien. London, 23. Juli. Von Peking gingen am 20. Juli nach Korea 12 000 Mann chinesischer Truppen ab.

Schuld und Sühne.

Von Clara Brandrupp. (Fortsetzung.) Trotz der langen Trennung erkannte Gertrud dennoch ihren Vater sofort.

und Shanghaikant in London, die eine tägliche telegraphische Verbindung mit Shanghai besitzt, noch keine Bestätigung über eine Kriegserklärung zwischen Japan und China erhalten.

Nordamerika. Die „Times“ meldet aus Philadelphia: das Repräzantantenhaus nahm die Vorlage, betr. konsularische Befähigung der Auswanderer in den Einfuhrschiffen an.

Afrika. Reuters Bureau meldet aus Tanger: Der Sultan ist am 21. ds. an der Spitze des Heeres unter dem Jubel der Bevölkerung in Fes eingezogen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Setten i. N. W. W. Jährlich nach beendeter Kirchenernte, so wurde auch gestern das Kirchengesetz abgehalten, und zwar im Lamm, das mit Inschriften, Maizen, Kränzen und im Saale mit einer riesigen Kirchentraube schön geziert war.

Für den Saatenstand in Deutschland Mitte Juli sind nach der Zusammenstellung des kais. stat. Amtes, die für die einzelnen Staaten und Landbestände im Reichsanzeiger veröffentlicht wird, die Notizen folgende:

Stuttgart, 23. Juli. Am Getreideweltmarkt stellten sich die Preise für Weizenfrüchte in abgelauener Woche zu Gunsten der Käufer.

Repsörbe. Künzelsau, 20. Juli. Für Reps gabte man auf der Getreidewölfe pro 50 Kilo 10 M., 10 M. 40 Pf.

Wien, 21. Juli. Zufuhr 881 Ztr., verkauft 841. Preise: 10 M. 10 Pf., 9 M. 80 Pf., 9 M. 55 Pf. Erlös 8241 M. 80 Pf.

Nauensburg, 21. Juli. Zufuhr 202 Kilogramm, verkauft 192 Kilogramm. Preise pro 100 Kilogramm: 20 M. 86 Pf., 19 M. 73 Pf., 19 M. 30 Pf. Erlös 3788 M. 60 Pf. Aufschlag 26 Pf.

Saulgau, 21. Juli. Beigebracht wurden heute 407 Zentner Reps und hievon verkauft 146 Zentner zum Preis von 9 M. pro Zentner.

des Kopfes den Vorlag des Mädchens und verhinderte das weitere Eingreifen des Vaters. „Nacht sie nur, lieber Kennedy, sie weiß genau, was sie will!“

Gestorben: den 24. ds. Mis.: Heinrich Banghaß, Diensthoch, lebig, 87 Jahre alt, an Hitzschlag. Verdingung am Donnerstag den 26. ds. Mis., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Frau Bertha v. Reischach, geb. v. Wierstein, Generalleutnants W. M. Daiber, geb. Mayer, Kammergeheimrathes W. G. Schwarz, Pfarrer, Basel. N. Mann, geb. Brög, Tübingen. S. Schwarz, Bäcker, Erlenbach. Rud. Weber, Justizreferendar, Hall.

Wutmaßliches Wetter am Donnerstag, 26. Juli. (Nachdruck verboten.) Im Schwarzwald und Oberrhein, ebenso im Spessart und bairisch böhmischen Grenzgebirge sind scharfe aber kurze Gewitter in Vorbereitung begriffen.

Neueste Nachrichten.

(Tel.) Bad Boll, 25. Juli. Bei der Reparatur des Schloßbrunnens ließen Schlossmeister Widroß und Dienerich den brennenden Klotz zurück und fanden bei der Rückkehr in den Brunnen den Entzündungstob. Bäcker Erhardt kam zur Hilfe herbei.

Marbach a. N., 25. Juli. Der Lokomotivführer Freitricher, welcher gestern mittag einen Zug von Ludwigsburg nach Marbach zu führen hatte, benutzte den längeren Ausfunkt in Weighen zum Beben im Neckar.

Ulm, 25. Juli. Von den bürgerlichen Kollegien wurde gestern der Stadthausrat für das Jahr 1894/95 zu Ende beraten und festgesetzt.

Ulm, 25. Juli. Langgerichtsrat P. F. F. erklärte heute, daß er sämtliche Richter des Oberlandesgerichts als Richter des Disziplinarhofes wegen Befangenheit ablehne.

Berlin, 25. Juli. Der Dolmetscher erfährt aus Warchau: In der Stadt Scharnow, im Gouvernment Radom, kamen anlässlich der Beerdigung von vier Choleraopfern auf dem Cholerafriedhof schwere Ausschreitungen vor.

Rom, 25. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht das Gesetz über die Finanzmaßnahmen. — Die Agenzia Stefani“ erfährt aus Massaua: Eine Depesche von Kassala meldet vom 23. Juli: Barattieri kehrt mit dem Gros der Truppen über Keren nach Massaua zurück und hofft am 27. Juli in Agordat anzukommen.

Paris, 25. Juli. Ein Gerücht meldet, gestern seien 3 Militärlisten und Paul Reclus verhaftet worden. Einer späteren Meldung zufolge befindet sich darunter der 20jähr. Zwangsarbeit in Sibirien verurteilte Mihail Gagarin, während die Präfektur die Verhaftung des Reclus in Abrede stellt.

Als die Schwestern sich begrüßten, sagte Gertrud zur Tante: „Liebe Tante, laß uns jetzt nach unserer Wohnung gehen: die Mutter bedarf nach diesen Anstrengungen der Ruhe, und ich habe viel mit dir zu sprechen und zu überlegen und möchte alles geordnet haben, ehe du deine Reise forsetzt; denn ich habe beschlossen — und du wirst nach Lage der Dinge hier meinen Entschluß billigen, heute ich — hierzulieben. Das Resultat der lange und ernst geführten Unterredung der Damen war, daß die Tante versprach, noch eine Woche in München zu bleiben, um ihrer Nichte bei Einleitung und Ausführung ihrer Pläne für die Zukunft behilflich zu sein.“

Gertrud wollte ihre Eltern nicht wieder verlassen, sondern ihnen durch ihren Fleiß und angestrengte Thätigkeit ein friedliches Heim für ihre alten Tage gründen. Dazu bedurfte sie allerdings eines kleinen Kapitals, das im Besitze der Tante war.

Während des zwölfwährigen Aufenthaltes im Hause des Lord Kornel hatte Gertrud oft reiche Selbsteigenheiten erhalten, die Miß Wittol gut angelegt hatte und die nun die hübsche Summe von mehreren Tausend Mark betragen und jetzt, da die Tante Gertruds Vorhaben billigte, zur ersten Einrichtung verwendet werden sollten.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang. Nr. 114 Freitag den 27. Juli 1894. 63. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Anerhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernschreibverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & September mit den wöchentlichen Beilagen „Anerhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Privat-Anzeigen.

Backnang. Im Wege der Zwangsversteigerung kommt gegen bare Bezahlung am

- Wittwoch den 1. August, vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1 Sofa, 1 Weisszeugkasten, 1 Kleiderkasten, 1 Hartholzstuhl, 2 gepolsterte Sessel, 1 Nachtschloß, 1 Wanduhr, 1 Faß, 398 Liter haltend, 1 vollständiges Bett, 1 silberne Tischuhr, 6 silberne Kaffeelöffel, 6 St. Messer mit silb. Griff. Diehaker sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft im Pfandlokal. Den 26. Juli 1894.

Ewigen Kleesamen in schöner reiner Ware empfiehlt noch

Ab. Hensmann sen. Eine große Partie Fahmanns Gesundheits-Reform-Hemden aus feinsten Wado-Baumwolle verfertigt, schön und dauerhaft, verkauft um damit zu räumen weit unter dem Selbstkostenpreis

A. Haag b. Stern. Ueber Land & Meer. Monst. Oktav-Aug. 1894/95. Seite 1. Soeben eingetroffen und liefert auf Wunsch zur Ansicht

J. Rath, Buchhandlung. Ein solider und fleißiger Mann, der sich zum

Abonnentensammeln eignet, wird so möglichst baldigem Eintritt gesucht von

J. Rath, Buchhandlung. Im Aufzeichnen von Stoff-Druck- & Filz-Arbeiten empfiehlt sich bestens

C. Claf Wwe. geb. Höchel. Auch werden Korsetten nach Maß und zum Waschen und Reparieren angenommen von

Obiger. Alles Zerbrochene Glas, Porzellan, Holz etc. findet Schweyers weltberühmter Mündener Universal-Kitt. Gläser zu 85 und 50 Pf. bei

Backnang. Portland-Cement, beste Qualität, in stets frischer Ware, empfiehlt billigst

L. Höchel. Gesangbücher von M. 1. 50 Pf. an bis zu den feinsten Einbänden in großer Auswahl bei

J. Rath, Buchhandlung. Backnang. Roeherde Herdplatten in jeder Größe, werden auch nach Zeichnung geliefert.

Transportable Waschkessel. Verzinnetes, emailliertes und gußeisernes Koch-Geschirr in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Ab. Hensmann sen. Ausverkauf in nur waschächten Sommerstoffen zu Kleidern, Blusen und Schürzen passend sowie engl. Leder.

Albertstraße 7. Wiederverkäufer Rabatt. = Reste = als soeben eingetroffen: Größte Auswahl in nur gutem, doppelseitig bedrucktem

Bieher für Blusen, Haus- und Kinder-Kleidern, Unterröcken und Hemden, alles aufs Gewicht. 7 Albertstraße 7. Sonntags geschlossen. Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Backnang. Im Einrahmen von Photographien, Stahl- & Kupferstichen, Branntkränzen, Totenbouquets, unter Garantie gegen das Eindringen von Rauch u. Staub, empfiehlt sich

W. Albrecht, Buchbinder. G. Schmidt z. Schwanen. G. Schmidt z. Schwanen.



Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 115 Samstag den 28. Juli 1894. 63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Ueberamtbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & September mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Private-Anzeigen. Backnang. In unmittelbarer Nähe von hier ist ein Hofgut mit ca. 26 bis 28 Morgen Acker und Wiesen samt lebendem und totem Inventar um annehmbarem Preis und unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Verkauf ausgesetzt.

Hofguts-Verkauf. In unmittelbarer Nähe von hier ist ein Hofgut mit ca. 26 bis 28 Morgen Acker und Wiesen samt lebendem und totem Inventar um annehmbarem Preis und unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Verkauf ausgesetzt.

Die gewitterigen Luftverhältnisse in Süddeutschland haben zu mehreren Stürmen mit Nadelregen geführt. Der Hochdruck über Skandinavien beherrscht aber noch ganz Deutschland. Ueber Irland und England erhebt sich eine Depressions von ca. 760 mm, im inneren Ausland ist der Luftdruck auf 760 mm vertieft worden.

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft A. G. zu Plau in Mecklenburg. Wir suchen für Backnang einen tüchtigen Hauptagenten, welcher Vieh-temper sein muß, gegen hohe Provision.

Wirtschafts- & Bäckerei-Empfehlung. Guter berechneter, einwohnereiche, sowie der Nachbarschaft mache ergebenst die Anzeige, daß ich die von Herrn Bäcker Krobe künftlich erworbene Wirtschaft & Bäckerei

Zur Eröffnung am Sonntag Zwiebelkuchen. G. Hauser. Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich am Sonntag den 29. Juli eröffnen werde. Es wird mein Bemühen sein, meine werthen Gäste stets aufmerksam zu bedienen und meine Kundschaft durch frische Backwaren wie feiner zu befriedigen suchen. Meine feiner betriebene Bäckerei mit Spezereiladen wird Frau Achtungsvoll G. Hauser.

Zacherlin. Verlangen Sie nur „Zacherlin“. denn es ist das rasipdest und sicherst stehende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten. Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Unschad nicht mindestens hundertmalen vom „Zacherlin“ übertrifft wird. Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin.“ Alles andere ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., M. 1.—, M. 2.; der Zacherlin-Sparer 50 Pfge. In Backnang bei Herrn C. Weidmann. In Sulzbach „ G. Geding. In Wurzhart „ Adolf Bügel. In Warbach „ Carl Steuß. In Winnenden „ C. Gauerhmann.

Backnang. Fleisch- & Wurstwaren-Empfehlung. Frischabgekochten Schinken, Zunge, Braunschweigerwurst, Lyonerwurst, Frankfurter, Leberwurst, Jufferwurst, Zungenwurst, Göttingerwürstchen, Kalbsroulade, Schweinsfuß sowie alle übrigen Fleisch- und Wurstwaren stets frisch zu haben und empfehle solche zu geneigter Abnahme. E. Schweizer Wwe.

Kohlenäure-Depot. Mineralwasser & mouss. Limonaden sowie Selters-, Feinacher-, Göppinger-Wasser Geroldssteiner Sprudel etc. empfehlen bestens Wöhr & Sohn, Albertstraße 7 und neben dem Kronprinzen.

Backnang. Geschäfts-Empfehlung. Guter berechneter hiesigen und auswärtigen Einwohnereiche mache ergebenst die Mitteilung, daß ich die von meinem sel. Mann seit einer Reihe von Jahren betriebene Wagneri in unveränderter Weise weiter führen werde. Es wird mein Bemühen sein, die werthen Kunden aufs beste zu bedienen und bitte ich, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Kochstättungssohl M. Heinz, Witwe.

Postpapiere unliniert, liniert und farriert in großer Auswahl, Concept- u. Kanzleipapiere von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, Backpapiere in Bogen und von der Rolle, Geschäftsbücher in den gebräuchlichsten Sorten, sowie nach besonderem Schema zu Fabrikpreisen, Copierbücher mit 500, 750 und 1000 Seiten in zwei Qualitäten, Post-, Sanf- und Geld-Couvertre mit und ohne Firmabrud, Attencovernt & Tafeln Schreib- u. Copier-Tinte in nur vorzüglicher Ware, sowie sämtliche Schreibutensilien empfiehlt J. Rath, Buch- u. Papier-Handlung. Rübsamen Kleefamen Intarnacklee Senfsamen und Pferdezahnmals empfiehlt billigst Albert Bauer. Reizenge Reizbretter Reizschienen Winkel in sehr sauberer und nur guter Ware billigt bei J. Rath, Buchhandlung. Großspahsch. Etwa 200 Stück buchene Baumstücken sowie 5 Meter buchenes Bodenholz hat vor dem Haus zu verkaufen Jakob Angerbauer. 30—40 Zentner Roggenstroh hat zu verkaufen Gottf. Kähler, Gerberstr. 19. Schöne Strohhand Chr. Nestel.

56jährigen Aufseher Metten, der zur Verhütung des tobsüchtigen Frenn in dessen Zelle gedungen war. Den leblosen Körper schleppte der Bahnsinniger in einen anstehenden Krankenstuhl, wo er ihn vor den Augen eines totkranken Mannes von neuem in entsetzlicher Weise mißhandelte, als Gifte kam, fand man den Aufseher als Leiche im Saale liegen, während der Frenn, der sich sämtliche Kleider vom Leibe gerissen hatte, sich unter Wetzeug versteckt hielt. Nur mit Mühe gelang es, den athletisch gebauten Mann in die Zwangsjacke zu bringen. Der Ermordete stand bereits 35 Jahre im Dienste des Spitals.

Griechenland. Athen, 25. Juli. Der Seremonienmeister des griechischen Kronprinzen De Nuis und dessen Gattin, und der Sekretär des Kronprinzen erkrankten bei einer Bootsfahrt infolge Unlappens des Bootes.

Aien. Einem Vertreter des Meutischen Bureaus ist auf der japanischen Gesandtschaft in London gesagt worden, daß die Befähigung eingelaufen sei, daß forenaische Truppen die japanische Besatzung in Sui angriffen haben. Die Palastgarde feuerte zuerst auf die Japaner. Auf der Gesandtschaft weiß man nichts davon, daß ein japanischer Kreuzer ein chinesisches Kriegsschiff in den Grund gebohrt habe. Ebenso wenig glaubt man auf der japanischen Gesandtschaft an die Meldung, daß japanische Kriegsschiffe Häfen von Korea bombardiert haben.

Die Sage ist nun eine ernste geworden und ein japanisch-chinesischer Krieg ist nicht unwahrscheinlich. Es dürfte daher von Interesse sein, über die Streitkräfte beider Reiche einiges zu erfahren. Das chinesische Reich zählt über 360 Millionen Einwohner, Japan 41,6 Millionen. Die Gesamtstärke der chinesischen Armee beträgt 1 038 000 Mann. Die Armee ist aber zum großen Teil schlecht besoldet, schlecht bewaffnet und wenig ausgebildet. Den Kern bildet die Mandchuararmee der acht Flaggen mit etwa 288 000 Mann, von denen aber höchstens 90 000 einschließlich des 13 000 Mann starken Korps von Peking für den Feldkrieg in Betracht kommen. Die Truppen des eigentlichen China, die der grünen Flagge, zählen 539 000 Mann, von denen 98 000 Freiwillige und 181 000 reguläre Truppen für den Feldkrieg in Betracht kommen. Weiter stehen China zur Verfügung 117 000 Mann mongolische Miliz und 64 000 Mann von Tibet. Die für den Feldkrieg taugliche Armee dürfte im Ganzen kaum über 390 000 Mann betragen. Die chinesische Kriegsstärke besteht aus den vier Geschwadern von Wei-Yang, Fuschon, Schanghai und Kanton und zählt 95 Kriegsschiffe mit 650 Geschützen und etwa 7 100 Mann. — Die Streitkräfte Japans betragen nur etwa den vierten Teil von denen Chinas, aber die Truppen sind viel besser organisiert und nach deutschem Muster gelehrt. Die Bewaffnung ist eine sehr gute und das Offizierskorps gut ausgebildet. Auch die Flotte Japans ist kleiner, aber sie besteht aus gut gebauten, schnellsten Schiffen, die Besatzung soll vorzüglich sein. Während die Küstungen Chinas wegen der ungenügenden Entfernung und der mangelhaften Organisation nur langsam vor sich gehen können, ist Japan imstande, rasch Truppen nach Korea und an die chinesische Küste zu werfen, denen die chinesischen wenigstens im Anfang schwerlich Stand halten dürften. Nur wenn es China im Verlauf der Zeit gelingt, die ganze Ueberlegenheit seiner Streitmittel zur Entfaltung zu bringen, dürfte der Erfolg Japans in Frage gestellt werden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Geprüfte Staatsgläubiger. Eine Anzahl deutscher Bankiers begab sich persönlich nach Athen, um im Namen der deutschen Gläubiger die Griechen an die Pflicht zu erinnern, die Zinsen für ihre Staatsanleihen zu zahlen. Diese Herren mußten jedoch wieder mit leeren Händen abziehen, denn man huldigt in Athen dem Grundlag: „Nehmen ist seliger denn geben.“ Diese Wahlsprache nach Athen hätte also ebenfalls unterbleiben können. Griechenland hat gezeigt, daß ihm sowohl der gute Wille wie auch die Fähigkeit fehlt, seine Finanzen in gebührender Weise zu verwalten, und deshalb sollte es froh sein, wenn andere Nationen sich dazu herbeilassen, es unter finanzielle Pflanzung zu nehmen. Nur damit ist ein wirkliches Ergebnis zu erzielen, wie es das Beispiel von Aegypten so glänzend gezeigt hat, denn nur, wenn die Finanzverwaltung in westeuropäische Hände übergeht, kann aus der verfallenen griechischen Wirtschaft noch etwas gemacht werden.

In St. Margarethen trafen dieser Tage 25 Stück Ochsen, für den Viehmarkt bestimmt, aus Ungarn ein. Dieselben wurden als feuchtkrank befunden und deshalb sofort wieder nach Ungarn zurückgeschickt.

Von den Geld- und Warenbörsen. Die gute Stimmung an den europäischen Börsen hielt auch in der abgelaufenen Woche noch an, und trotz der schließlichen Ermattung zeigen fast sämtliche Spekulationswerte noch immer höhere Kurse als am Schluß der Vorwoche. Veranlassung dazu gab in erster Reihe der Sieg der Italiener in Afrika und die daran geknüpfte beträchtliche Steigerung der italienischen Werte, andererseits der äußerst künstliche Geldhand, infolge dessen der Privatdiskont in Berlin von 1/2 auf 1/3 % zurückging.

Auf den Getreidemärkten dauerte die schwache Haltung fort namentlich in Weizen, welche weitere Preisrückgänge zu verzeichnen haben. Gesterner Hafer ist dagegen sehr gefragt, während Hafer neuer Ernte per Sept. abermals einen beträchtlichen Rückgang erfuhr. Weizen per Juli fiel in Berlin von 137,20 auf 134,70, per Sept. von 137,70 auf 135,20; Roggen per Juli von 117,30 auf 115,20, per Sept. von 119,30 auf 116,20 und per Oktober von 120,20 auf 117,20; Hafer per Juli stieg von 135,20 auf 136,30, fiel da-

ihres Tages best, und sie war das Gesprächsthema der feinen Welt.

Schuld und Sühne. Von Maria Brandrupp. (Fortsetzung.) Die Eltern sahen mit Bewunderung dem Treiben der Tochter zu, und der alte Mann vergaß seinen alltäglichen Weg ins Wirtshaus, um seiner Tochter keine Schande zu machen — wie er selbst zu seiner Frau sagte.

Gertrud forschte nun nach den vornehmsten Häusern der Stadt und begann, täglich in einigen derselben Besuche zu machen, und überall verschafften ihr ihre Schönheit und ihr unverkennbar feines Benehmen freundliche Aufnahme. Sie trug ihren Lebenslauf einfach und natürlich dahin vor, daß sie in einem englischen Pensionate erzogen und jetzt von den Eltern zurückberufen sei, weil dieselben ihr kleines Vermögen verloren hätten. Sie wollte nun die alten, schwachen Eltern durch ihren Erwerb unterstützen, wozu sie aber des Besitzandes edelstehender Damen bedürfe. Da ihr nun gelang sei, daß Frau von So und So Protoktorin angesehener Künstlerinnen wäre, so wende sie sich vertrauensvoll um Beistand bittend an dieselbe. Sie wollte Unterrichts im Gesang und Piano, sowie im Harfenspiel erteilen und bäte, da sie ganz fremd in der Stadt sei, um gütige Empfehlungen.

Das Ende solcher Besuche war fast überall dasselbe: sie ward zu irgend einem Vortrage aufgefordert, man war entzückt und ver sprach alle mögliche Unterstützung und — die Damen hielten Wort. Gertruds Anmut, ihr heilsames Auftreten bei ihren wahrhaft künstlerischen Leistungen, hatte alle Welt begaubert. Es wurde zunächst ein Konzert eingerichtet, bei dem es Ehrentage war, die Preise möglichst hoch zu stellen. Ihr Vortrag am Piano, ihr Gesang, vor allem aber ihr Harfenpiel, das Vollkommene bot, riß alle Welt zu größerem Bewalle hin. Bald war jede Stunde

Orte Schapbach wurde am letzten Freitag abend auf der Rückfahrt von Wolsach der einzige Sohn des Gutsbesizers Büchler mangelnd aus Giferlichkeit erschossen. Der Täter Jakob Wetter von Schapbach lauerte demselben an der Straße im Walde auf und schoß ihn kalten Blutes nieder, als er seiner ansichtig wurde. Nach der That nahm derselbe Gift, wurde aber am Samstag früh noch lebend verhaftet und in Wolsach hinter Schloß und Riegel gebracht.

Vauchheim. In Westhofen bei Bausheim kam der gewiß seltene Fall vor, daß eine schwer erkrankte Wöchnerin für tot gehalten und die Scheideglocke geläutet wurde, während der später hinzugekommene Arzt konstatieren konnte, daß der Puls noch funktionierte, und zur größten Freude ihrer Angehörigen erholt sich die Patientin wieder etwas. (Sch. M.)

Einwurf einer Brücke. Depeschen aus Ulme melden: Gestern fanden die Wierhandlungsproben auf einer neuen stählernen fünfzig Meter langen Brücke über den Waldbrom Giario nächst Pantaro, hart an der österreichischen Grenze, statt. Während der Probe stürzte die Brücke ein. Der Erbauer, der Ingenieur Venier, verlor dabei das Leben. Heute sollten die Eröffnungsfeiern stattfinden.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 29. Juli. In Backnang um 9 Uhr, in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang. (mit Filialen) am Sonntag den 29. Juli. Vormittags Predigt: Herr Delan Klein in. Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtvikar Stoll.

Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Stoll.

Neueste Nachrichten. Nottwil, 27. Juli. Der wegen Raubmordes vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Paul Walter von Burtalangen preuß. Oberamts Reginen wurde von S. M. dem König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Belgrad, 27. Juli. Der Präfekturakt von Semendria wurde auf einer Ministreise von radikalen Bauern toteschlagen.

Paris, 26. Juli. Die Deputiertenkammer hat abends den ganzen Gesetzentwurf gegen die Anarchisten in der Endabstimmung mit 268 gegen 163 Stimmen angenommen.

Paris, 27. Juli. Das Schwurgericht behält im Prozesse gegen den Anarchisten Rénier alle Schuldfragen und verurteilte ihn zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

London, 27. Juli. Neuer melbet aus Schangai, daßselbst sei in der Nacht zum 27. Juli eine Depesche einer hohen Persönlichkeit aus Tientsin eingelaufen, wornach die Friedensausichten günstiger seien. Dagegen wurde demselben Bureau vom 27. Juli morgens gemeldet, der Krieg sei erklärt und die Telegraphenverbindung mit Korea unterbrochen.

über den Vater halten werde und daß sie hoffe, ihn noch dem Vater entziehen zu können, daß sie dazu aber des Beistandes der Mutter bedürfe, die kein Geheimnis dieser Art mehr vor ihr haben dürfe. Was Gertrud sich vorgenommen, gelang, es kostete Zeit, viele harte Worte und Drohungen, aber ihre Beharrlichkeit trug den Sieg davon — ihr Vater beschloß kein Wirtshaus mehr.

In einem der Häuser, in denen Gertrud unterrichtete, lernte sie den Oberst Stein kennen, der einem Regimente Wiens zugehörte. Er war einige zwanzig Jahre älter als sie, aber ein stattlicher, feiner Mann. Er bewarb sich um Gertruds Hand, sagte ihr, daß er sie liebe, daß er wohl wiße, welch großes Opfer sie ihm bringe, wenn sie, so jung und schön, einwillige, eines so viel älteren Mannes Gattin zu werden, fügte aber auch hinzu, daß er bereit sei, für ihre Eltern in ausgiebiger Weise zu sorgen, und auch ihre, Gertruds Zukunft in jeder Art sicher zu stellen.

Gertrud überlegte lange; endlich nahm sie den Antrag an. Ihr Gatte führte sie nach Wien. Die Eltern folgten ihr und lebten in ihrem Hause, ohne zum engeren Hausehalte zu gehöben. Der Oberst kümmerte sich um diese Einrichtung nicht, er überließ dies seiner Gattin.

Gertrud lebte nun, wie sie es sich stets ersehnt hatte, ohne Sorgen und Mühen, geliebt von ihrem Gatten, in den höheren Kreisen der feinen Gesellschaft und hochgeschätzt und bewundert wegen ihrer Schönheit und wegen ihrer herrlichen Gaben des Geistes.

Aber dies Glück sollte nicht lange dauern; schon nach einigen Monaten fing der Oberst an zu kränkeln, und schon einige Monate nach der Geburt eines Mädchens starb er in Wiesbaden, wohin die Ärzte ihn zur Kur geschickt und wohin seine Gattin ihn begleitet und treu dort gepflegt hatte. (Fortf. folgt.)